

Max-Grundig-Schule für denkbare Szenarien digital gut aufgestellt

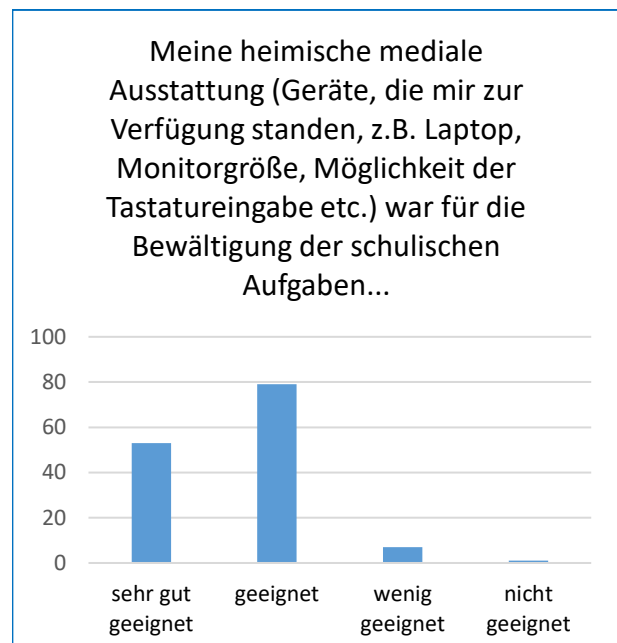
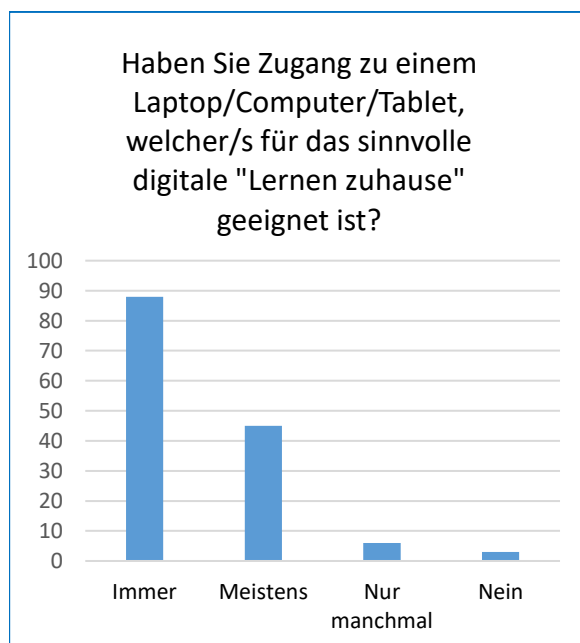
Das Schuljahr 2020/21 ist mit regulären Klassenstärken und Vollzeitunterricht gestartet. Darüber freuen sich Lehrkräfte und die Schüler*innen der Fach- und Berufsoberschule Fürth. Allerdings war schon zum Ende des vergangenen Schuljahres klar, dass sich alle Schulen auf Szenarien mit zumindest einzelnen Klassen mit Unterricht zu Hause werden einstellen müssen. Glücklicherweise hatte die MGS schon zu Beginn des letzten Schuljahres, also lange vor Corona, damit begonnen, den Ausbau Ihrer digitalen Infrastruktur zu beschleunigen. Diese ist jetzt so weit gediehen, dass jederzeit nach Stundenplan im sogenannten Distanzunterricht gearbeitet werden kann.



Natürlich ist für den Lernerfolg zu Hause der Zugang zu Hard- und Software sowie zu schnellem Internet von entscheidender Bedeutung. Bildungsgerechtigkeit liegt hier der Max-Grundig-Schule Fürth besonders am Herzen. Um sich ein Bild von der „digitalen Situation“ in den Familien der Schüler*innen zu machen, wurde im Juli in einer Online-Befragung die persönliche IT-Ausstattung und -nutzung in den 11. Klassen erfasst.

Viele Schüler*innen der Fach- und Berufsoberschule haben zu Hause bereits eine gute digitale Infrastruktur

Die Ergebnisse legen insgesamt eine gute Versorgung der Schüler*innen nahe. So verfügen nahezu alle 143 Schüler*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, in ihrem Haushalt über einen PC oder Laptop, zu dem sie in 60% der Fälle auch uneingeschränkt Zugang haben. Bis auf wenige Ausnahmen beurteilen die Schüler*innen die heimische Ausstattung als gut oder sogar sehr gut geeignet, um die schulischen Aufgaben zu bearbeiten.



Die Umfrage ergab auch, dass 80 % der Schüler*innen ohne geeignetes Gerät bzw. deren Familien, bereit wären, für den Unterricht die entsprechende Hardware zu kaufen oder zu leasen. Für manche stellt diese Anschaffung jedoch eine finanzielle Herausforderung dar, oft sind ja zwei oder drei Kinder mit den gleichen Bedürfnissen zu Hause. Laut Schulleiter Herrn Schock steht die Max-Grundig-Schule allerdings kurz davor, diesen Familien ein Leihgerät garantieren zu können. 50 Tablett sind hierfür schon jetzt vorhanden und können ausgegeben werden. Im Laufe des Jahres werden weitere hinzukommen.

Erfahrungen sammeln auch für die Zeit nach Corona – iPad-Pilotklassen gestartet

Um Erfahrungen im Umgang mit den neuen Unterrichtswerkzeugen auch für die Zeit nach Corona zu sammeln, hat die Fach- und Berufsoberschule im Herzen von Fürth heuer erstmals zwei iPad-Klassen eingerichtet. Alle Schüler*innen kommen mit einem Tablett, das von den Eltern angeschafft wurde, zum Unterricht. Sie lernen schnell, wie die neue Technik in der Schule und zu Hause am besten zum umfassenden Kompetenzerwerb genutzt werden kann. Und die Lehrkräfte erforschen, wie mit Hilfe der Digitalisierung des Unterrichts der Lernstoff anschaulich und nachhaltig vermittelt werden kann.